

Einige Reiter stellen Ihr Pferd im Januar auf eine Winterweide und gönnen sich und dem Vierbeiner ein paar Wochen Auszeit vom Reiten. Mir hat das nie so recht eingeleuchtet, denn im Winter sind meine Pferde immer angenehm munter. Im Juli und August hingegen sind weder Pferd noch Reiter grossartig motiviert, sich zu verausgaben. Darum habe ich Sweet Bastard und Halestorm dieses Jahr auf die Sommerweide gesellt und bin an die Westküste von Irland gereist, um der Hitze von Kontinentaleuropa zu entkommen und bei angenehmen 18 bis 20 °C meinen Sommerurlaub auf der grünen Insel zu verbringen.

Der Flug von Basel nach Dublin war angenehm kurz und die Fahrt mit dem Mietwagen nach Westport war trotz der dreistündigen Fahrzeit bereits mit Ferienstimmung verbunden, denn die Irische Landschaft ist schon bei der Anreise an die Westküste ein echter Genuss für Naturliebhaber. Zudem kann man die Fahrt mit einem Lunch Break auflockern und bei einem Cottage Pie zum ersten Mal die Irische Küche geniessen.

Bei meiner Ankunft im Hotel wurde ich freundlich begrüsst und hatte meinen ersten Kontakt mit den sehr unkomplizierten Einheimischen. Das Hotel selbst ist zweckmässig und wer sich gerne fit hält, wird sich über einen professionellen Fitnessbereich und ein Hallenbad freuen. Zimmer mit Frühstück ist allerdings vollkommen ausreichend, da Westport eine grosse Anzahl Pubs, Restaurants und auch Frühstückgelegenheiten bietet, die beliebig viel kulinarische Abwechslung auch über die Irische Küche hinaus bereithalten.

Mein erster Ritt eines 2-wöchigen Aufenthalts war ein sehr entspannter Ausflug am Fusse des Croagh Patrick, dem Hausberg von Westport, der gleichzeitig über die Region hinaus als Pilgerort bekannt ist. Einerseits gut für die Reiter, um sich mit den Pferden vertraut zu machen, andererseits wichtig für die Guides, um die reiterlichen Fähigkeiten der Gäste einschätzen zu können. Je nach Können und Interesse ist für jeden Reiter ein passendes Pferd im Stall. Connemara Pony, Irish Cob, Irish Draught oder Hunter decken eine sehr grosse Bandbreite bezüglich Grösse und Temperament ab. Ich bin während meiner zwei Wochen in Westport in den Genuss von gemütlichen Wanderritten, sportlichen Strandgaloppaden sowie auch Springstunden gekommen. Die Atmosphäre war stets entspannt und der Spass der Gäste stand im Vordergrund.

Neben dem reinen Reitvergnügen erhält man während der Ritte in der Regel auch Einblicke in die Kultur, das Wirtschaftsleben und Geschichte Irlands. Angefangen von den Hungersnöten und die Unterdrückung durch die Briten, über Wrackteile von spanischen Galeonen am Strand bis hin zu den sehr traditionellen Heizmethoden mit Torf und den Austernzuchtanlagen, die bei Ebbe während der Strandritte besichtigt werden können.

Die Westküste Irlands wird nicht umsonst auch als 'Wild Coast' bezeichnet. Neben Reiterferien und Seafood der perfekte Ort für Wanderungen. Während meines Aufenthalts in Westport habe ich an einem Pausentag Letterkeen Trailhead besucht, war dort ein paar Stunden wandern und habe es mir anschliessend in einem schönen Küstenstädtchen namens Mallaranny mit, Cider, Chicken Wings und Fish & Chips gut gehen lassen.

Ich werde wohl den nächsten Sommer wieder an der Irischen Westküste verbringen und mir sowie meinen Pferden einige Wochen Hitzefrei gönnen.



